

# Malariabekämpfung in Tansania

## Klimaerwärmung: Dramatische Zunahme von Infektionen in den Bergregionen LandsAid startet Hilfs-Projekt für Schwangere und Kleinkinder

Das kleine Distriktkrankenhaus Isoko mit 100 Betten liegt auf 1.500 Meter in der südwestlichen Bergregion Tansanias. Als wir in den Achtzigerjahren mit unserer Familie dort tätig waren, gab es Malariafälle nur bei Menschen, die aus geographisch tiefer gelegenen Regionen den langen Marsch in das Krankenhaus auf sich nahmen.

In den vergangenen 20 Jahren hat sich die Situation deutlich verändert. Nun können aufgrund der globalen Klimaerwärmung und den steigenden Temperaturen in den Bergregionen die Träger des Malariaerregers, die Anopheles-Mücken auch dort überleben. Sie verbreiten die vor allem für Kleinkinder und Schwangere häufig zum Tode führende Krankheit. Da die einheimische Bergbevölkerung keine Immunität besitzt, sterben sie schneller an der heimtückischen Erkrankung.

Alle fünf Minuten stirbt in Tansania ein Kind an den Folgen einer Malariainfektion. Die meisten sind unter fünf Jahre alt. Frauen in der Schwangerschaft sind besonders gefährdet. Eine Infektion mit Malaria birgt ein hohes Risiko für Mutter und Kind.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat nachgewiesen, dass mit Insektiziden behandelte Moskitonetze (Insecticide Treated Nets – ITN) in Afrika die effektivste und effizienteste Form der Malariabekämpfung sind. In Gebieten, in denen Moskitonetze verteilt wurden, konnte die Erkrankungsrate um bis zu 40 Prozent verringert werden.

Das Krankenhaus Isoko mit seinen sechs Außenstationen (Dispensaries) liegt in einer sehr entlegenen und armen Region im Süden Tansanias. Die Patienten laufen oft acht Stunden und mehr, um dorthin zu gelangen. Viele Mütter und Kinder kommen regelmäßig zu den angebotenen Vorsorge- und Impfprogrammen. Dort werden sie über die Gefahren der Malaria aufgeklärt und erhalten zu ihrem Schutz die von LandsAid-Spendern finanzierten Mückennetze.

Im August haben wir gemeinsam mit den Mitarbeitern der Klinik das LandsAid-Projekt betreut und koordiniert, eine gute Beratung der



Übergabe eines imprägnierten Moskitonetzes an eine Mutter im Krankenhaus.



Mutter-Kind-Station.

Patienten sowie den Einkauf und die Verteilung der in Tansania produzierten Netze sichergestellt und die Spenden für Malariaprävention übergeben.

Ab Herbst werden andere Ärzte aus der Region Landsberg das Projekt kontinuierlich weiter betreuen und die tansanischen Ärzte vor Ort durch ihre Mitarbeit unterstützen.

*Dr. Susanne Holtz-Joas und  
Dr. Albert Joas, 86928 Hofstetten*

**LandsAid**  
Gemeinsam helfen

Für nur zehn Euro sichert LandsAid jedem Spender zu, in Tansania mindestens ein Moskitonetz zu erwerben und zu verteilen. Wer mehrere Netze finanziert, kann vielleicht einer ganzen Familie großes Leid ersparen.

Richten Sie Ihre Spende bitte an:  
LandsAid, VR Bank Landsberg am Lech,  
BLZ 700 932 00, Spendenkonto 10022